

«Das musste einfach einmal passieren!»

Nach der Concorde-Katastrophe: Wurde das Vertrauen in die zivile Luftfahrt nun endgültig erschüttert?

Der Schock sitzt tief: Der Concorde-Absturz bei Paris ist der vorläufige Höhepunkt einer ganzen Serie von Problemen, mit der sich die zivile Luftfahrt herumschlagen muss. Auf einen Schlag über 100 Menschen tot – das ist nur schwer zu verkraften. Und das mit einem Flugzeug, das vielleicht die Spitze der technischen Entwicklung darstellt. Oder ist das Konzept doch zu alt? Auf jeden Fall ist das Vertrauen einmal mehr erschüttert. Dennoch: Fliegen ist die sicherste Art zu reisen: Über 278 000 Transatlantik-Flüge haben die Concordes bisher absolviert – die Chartertrips nicht eingerechnet. Ein Absturz in 30 Jahren – Statistisch gesehen ein «Muss». Unsere Umfrage.

Erich Walter de Meijer

«Ich bin überhaupt noch nie geflogen, denn ich leide ganz schrecklich an Flugangst. Keine zehn Pferde bringen mich in so einen Vogel. Ich hätte einmal fliegen sollen, weil ich zu einer Hochzeit in Brasilien eingeladen war. Ich musste den Termin absagen. Ich gehe nur dorthin, wo ich zu Fuss, mit dem Auto, dem Schiff oder mit dem Zug hinkommen kann. Ich muss festen Boden unter den



Ursula Unold: «Ich leide an Flugangst. Ich würde mich nie in ein Flugzeug setzen. Ich brauche festen Boden.»

Füssen haben – und auf dem Wasser könnte ich mich, wenn etwas passieren sollte, auch noch retten. Aber Fliegen? Nein danke ...!»

Ursula Unold

«Flugangst kenne ich nicht. Daran ändern auch die Abstürze der vergangenen Jahre nichts. In eine Concorde würde ich mich nur deshalb nicht setzen, weil ich es schlichtweg nicht vermag. Ich fliege pro Jahr rund vier Mal. Mit welcher Gesellschaft ich fliege, darauf lege ich allerdings schon grossen Wert. Mit irgendeiner Airline aus irgendeiner Bananenrepublik würde ich sicher nicht fliegen. Mein nächster Trip geht in knapp zwei Wochen los – das fliege ich in den Urlaub nach Portugal. Die Angst ist da sicher nicht mein Begleiter.»

Sabine Banzer



Renate Solimine: «Ich bin Vielflieger, und mit der Concorde bin ich auch schon zweimal geflogen: Paris–New York und Wien–Thailand.»



Kerzen für die Hinterbliebenen: Die Trauer ist gross nach dem schrecklichen Flugzeugunglück von Paris. Ein ganzes Land steht unter Schock und die zivile Luftfahrt hat einen ihrer ärgsten Tiefschläge erlitten. (Bild: Keystone)

«Für mich gibt es nichts schöneres als Fliegen – egal mit was. Ich bin schon im Segelflugzeug mitgeflogen und im Helikopter. Ich würde auch sofort in eine Concorde steigen – das wäre phantastisch. Den Überschallflug würde ich gerne miterleben. Ich habe gehört, dass man das schon merkt, wenn man über

zen. Ich habe auch nach der Katastrophe keine Angst vor dem Fliegen. Mein Vertrauen in die Technik und in den Service ist eigentlich unverändert gut.»

Friedl Jentsch

«Wenn ich jetzt fliegen müsste – ein wenig Angst hätte ich da schon. Ich bin

genieurstärke habe ich allerdings schon. Ich werde sicher auch einmal die Gelegenheit haben, zu fliegen. Und darauf freue ich mich.»

Admir Redzeqi

«Das ist schon eine schlimme Sache, die da passiert ist. Wenn ich mich richtig

Dr. Wolfgang Bayer

mir schon vorstellen, dass es zu Materialermüdungen kommen kann. Auch die Generation wurde nie weiterentwickelt. Angst vor dem Fliegen habe ich deshalb aber nicht.»

«Wenn ich jetzt fliegen müsste, hätte ich schon etwas ein mulmiges Gefühl. Aber diese Angst ist sicher nicht gerechtfertigt. Ich bin Vielflieger, und mit der Concorde bin ich auch schon zweimal geflogen. Einmal von Paris nach New York und einmal von Wien nach Thailand. Ein tolles Gefühl. Ich fliege sehr gerne. Es war ein bewegender Moment, als ich zum ersten Mal in eine Concorde eingestiegen bin. Vom Durchbruch der Schallmauer habe ich nichts gemerkt. Die Flüge waren schön – und kurz.»

Renate Solimine

«Das Schicksal schlägt manchmal hart zu. Man kommt da schon ins Grübeln, wenn ein Flug dann ansteht, wenn gerade so eine Katastrophe passiert ist. Ich habe in der nächsten Zeit keine Flüge geplant, so gesehen muss ich mir keine Sorgen machen. Grundsätzlich habe ich aber keine Angst vor dem Fliegen. Im Strassenverkehr geht es ja viel gefährlicher zu. Die Regel ist, dass nichts passiert. Aber wie wir alle wissen: Keine Regel ohne Ausnahme ...»

Lydia Kessler

«Angst vor dem Fliegen? Kenne ich nicht. Aber in eine Concorde würde ich mich im Moment nicht setzen. Das hat nichts mit Flugangst zu tun. Erst muss alles geprüft werden.»

Alexander Pal

«Fliegen ist eine angenehme Art zu Reisen. Natürlich hat man keinen Einfluss darauf, ob ein Flugzeug nun gut, sorgfältig und verantwortungsvoll gewartet wird. Wenn dann was passiert so wie in dieser Woche – nun, das ist meiner Meinung nach ganz einfach Schicksal. Das kann es geben. Ich hätte keine Probleme damit, ein eine Concorde einzusteigen.»

Egon Vogt



Mit dem Flugzeug unterwegs: Fliegt die Angst immer mit?

Mach 1 fliegt. Ich geniesse jede Minute eines Fluges – auch wenn er über zehn Stunden dauert. Da kann man so viel sehen von oben. Ich erlebe alles bewusst und ich würde mich lieber heute als morgen ins nächste Flugzeug setzen!»

Lydia Pieren

«Wenn ich das Geld übrig hätte, würde ich mich sofort in eine Concorde set-

ten. Ich habe auch nach der Katastrophe keine Angst vor dem Fliegen. Mein Vertrauen in die Technik und in den Service ist eigentlich unverändert gut.»

erinnere, haben die British Airways Haarrisse an den Flügeln entdeckt. Ich hoffe nur, dass diese Geschichte gut geprüft wurde – auch von den Franzosen. Die Wartung sollte einfach perfekt sein bei jedem Flugzeug. Das muss genau untersucht werden, was für Massnahmen in diesem Zusammenhang gesetzt wurden. Das Material ist immerhin schon 30 Jahre im Einsatz, da kann ich



Michael Fuchs: «Vom Schallknall habe ich nichts gehört und nichts gespürt. Die Maschine ist jetzt 30 Jahre in Betrieb und bisher ist nichts passiert.»

«Ich lebe in Südafrika und fliege sehr viel – so 6- bis 7-mal die Strecke Südafrika–Zürich pro Jahr. Ich habe volles Vertrauen in die Luftfahrt, man muss Vertrauen haben. Aber die 100prozentige Sicherheit gibt es selbstverständlich nie, dennoch ist und bleibt Fliegen das Sicherste. Mit der Concorde bin ich selbst einmal mitgeflogen von Paris nach New York, und meine Erinnerung an diesen Flug war: eng und teuer. Wenn ich wählen könnte: Lieber ein First Class Flug mit einer herkömmlichen Maschine. Vom Schallknall habe ich nichts gehört und nichts gespürt. Die Maschine ist jetzt 30 Jahre in Betrieb und bisher ist nichts passiert. Das Konzept zählt also zum Sichersten, was es derzeit in der gesamten Luftfahrt gibt. Der Crash musste kommen – nur weiss natürlich niemand, wann.»

Michael Fuchs



Admir Redzeqi: «Ich bin noch nie in einem Flugzeug gesessen, hoffe aber, dass es bald einmal dazu kommt. Grundsätzlich habe ich keine Flugangst.»



Lydia Pieren: «Es gibt für mich nichts Schönderes, als in einem Flugzeug zu sitzen. Ich geniesse jede Minute. Es ist einfach ganz, ganz toll!»



Dr. Wolfgang Bayer: «Wer weiss, was da passiert ist. Materialermüdung vielleicht? Die Sache muss genau untersucht werden!»